

# Rishloo – Living As Ghosts With Buildings As Teeth

(50:34, CD,  
Eigenveröffentlichung/Just For  
Kicks, 2015)

Hier hat die Crowdfunding-  
Gießkanne wirklich Großes  
heranwachsen lassen. Das vierte  
Studioalbum mit dem irren Titel  
klingt wie die ungemein  
melodische Vertonung einer  
manisch-depressiven Störung –  
dabei wechseln sich die rasenden  
Ausraster mit den sachten,  
melancholischen Passagen fast immer munter auch innerhalb

einzelner Kompositionen ab, ohne dass dies jedoch je beliebig  
wirken würde



“Teapot of the  
Week” auf  
Betreutes Proppen  
in der KW19

Schon aufgrund von *Andrew Mailloux*' hohem, so theatralischen  
wie großartigen Gesang noch am ehesten The Mars Volta und  
Mother's Cake vergleichbar, wildern die vier Nordamerikaner  
hier durch verschiedenste Genres: Bluesrock ('Great Rain

Beatle'), ProgMetal meets Avantgarde bzw. Schizoid Lloyd meets Queen ('Landmines', 'Winslow'), Folk meets Postrock (das sterbensschöne, mit elf Minuten noch zu kurze 'Dark Charade', 'Just A Ride'), klagender Softprog ('Salutations') oder Kabarettmusik (die Coda zu 'Radio'). Obacht: dies ist schnell suchtbildender Stoff.

**Bewertung: 13/15 Punkten (KR 13, KS 11)**

Surftipps zu Rishloo:

Homepage

Twitter

Facebook

Soundcloud

Spotify

last.fm

ProgArchives

"LAGWBAT" full album (YouTube)